

Veranstaltungsort:

Katholische Akademie in Berlin e.V.
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin

U6: Oranienburger Tor
M1, M6, M12: Oranienburger Tor
Bus 142: Oranienburger Tor/Philippstr.

Kooperationspartner:

Katholische Akademie in Berlin e.V.
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin
Tel.: 030 283095-0
Fax: 030 283095147
www.katholische-akademie-berlin.de

Teilnahmebedingungen:

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert und steht allen Interessierten kostenfrei zur Teilnahme offen. Um Anmeldung per Brief, Fax, Email oder Telefon wird gebeten bis zum **24. September 2012**.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Weitere Informationen und Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.berlin-brandenburg.freiheit.org oder auf Facebook: <http://www.facebook.com/FNF.RBBB>

Das Regionalbüro Berlin-Brandenburg der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Die Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg sind vor allem auf kommunal-, gesellschafts- und wirtschaftspolitische sowie kulturelle Themen ausgerichtet. Wichtiges Anliegen der Arbeit ist es, Toleranz, friedliches Miteinander sowie die politische Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

Dabei werden liberale Sichtweisen mit einem breiten Publikum interessierter Bürgerinnen und Bürger erörtert und kontrovers diskutiert. Sie erhalten Anregungen zur Diskussion, zum freiheitlichen Denken und zu politischem Handeln.

Leitung Regionalbüro:

Anne Wellingerhof
Anne.wellingerhof@freiheit.org

Anmeldung / Kontakt:

Nicole Röder
Regionalbüro Berlin-Brandenburg
anmeldung.berlin@freiheit.org
Tel.: 030 28 87 78 40
Fax: 030 28 87 78 49



Fotonachweis: © Dieter Schütz

Freiheit und Verantwortung
Liberalismus, Katholizismus und
die Suche nach der gerechten Ordnung

Podiumsgespräch

Mittwoch, 26. September 2012
19.00 Uhr

Berlin

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
in ihrer Impulsschrift „Chancengerechte Gesellschaft. Leitbild für eine freiheitliche Ordnung“ von 2011 definiert die Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der deutschen Bischofskonferenz positive Freiheit als eine „Freiheit zur Bestimmung und zur Verwirklichung eigener Ziele“. Weiter heisst es: „Mit Freiheit ist notwendigerweise ein gewisses Maß an Ungleichheit verbunden, das sich schon aus der Einmaligkeit der Person ergibt“. Es sei daher nicht Aufgabe des Staates, Ergebnisgleichheit herzustellen, doch sei das Gemeinwesen subsidiär zur Hilfestellung verpflichtet.

Auch der Liberalismus tritt für ein Gesellschaftsmodell ein, in dem der Staat jedem Einzelnen gleiche Startchancen ermöglicht, um ein eigenverantwortliches Leben zu führen. Gleichzeitig soll er Daseinsvorsorge für diejenigen betreiben, die ihre eigenen Potenziale nicht voll ausschöpfen können.

Im Ergebnis entsteht Ungleichheit, die dann legitim ist, wenn sie auf gleichen Chancen und fairem Wettbewerb beruht. Oder wie Lord Dahrendorf es ausdrückte: „Was bleibt, ist eine Gesellschaft der Vielfalt und Unterschiede, auch solcher, die zu Ungleichheit führen.“

Ist also „Chancengerechtigkeit“ die Antwort auf die Suche nach einer gerechten und guten Ordnung? In welchem Verhältnis stehen die „individuelle Freiheit“ und die „soziale Verantwortung“ zueinander, und in welcher Hinsicht unterscheiden sich hier das christliche und das liberale Menschenbild?

Wir laden Sie herzlich ein.

Anne Wellingerhof

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Dr. Maria-Luise Schneider

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Freiheit und Verantwortung Liberalismus, Katholizismus und die Suche nach der gerechten Ordnung

Podiumsgespräch

Mittwoch, 26. September 2012, 19.00 Uhr

Katholische Akademie in Berlin e.V.
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin

Begrüßung

Dr. Maria-Luise Schneider

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Anne Wellingerhof

Leiterin Regionalbüro Berlin-Brandenburg der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Podiumsgespräch

Dr. Wolfgang Gerhardt MdB

Vorsitzender des Vorstandes der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Prof. Dr. Heinz Bude

Lehrstuhl für Makrosoziologie an der
Universität Kassel, Leiter des Arbeitsbereichs
"Die Gesellschaft der Bundesrepublik" am
Hamburger Institut für Sozialforschung

Moderation:

Dr. Christiane Florin

Redaktionsleiterin Christ & Welt in der ZEIT

20.45 Uhr Ende des Podiumsgesprächs

Anschließend Empfang

21.45 Uhr Ende der Veranstaltung